

Eisenbahn-Bundesamt veröffentlicht neue Umgebungslärmkartierung

(kso). Das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) hat die zweite Stufe der Umgebungslärmkartierung an Schienenwegen von Eisenbahnen des Bundes abgeschlossen. Die Lärmkartierung ist ein Geodatenprojekt zur Umsetzung der EU-Umgebungslärmrichtlinie und wird getrennt nach Verkehrsträgern erstellt.

Ziel der europäischen Richtlinie ist, Umgebungslärm zu erfassen und zu dokumentieren. Mit dem Abschluss der Arbeiten zur zweiten Stufe der Umgebungslärmkartierung hat das EBA Lärmdaten für 16.500 Strecken-Kilometer des bundesweiten Schienennetzes erfasst. Die Erhebung umfasst alle Ballungsräume mit mehr als 100.000 Einwohnern sowie alle Haupteisenbahnstrecken mit einem Verkehrsaufkommen von über 30.000 Zügen pro Jahr. Auf Grund der letztgenannten Bedingung ist auch Hockenheim Bestandteil dieser Umge-

bungslärmkartierung, weshalb sich der Vorstand der Bürgerinitiative Stille Schiene Hockenheim e.V. in den letzten Wochen intensiv mit dieser jüngsten Veröffentlichung des EBA auseinandergesetzt hat.

Dabei interessierte insbesondere ein direkter Vergleich der nun vom EBA veröffentlichten Zahlen mit den von der Deutschen Bahn im aktuellen Planfeststellungsverfahren verwendeten Angaben. Die Hypothese, dass im Rahmen der von der Bahn im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens (PFV) mit falschen Zahlen argumentiert wurde, konnte durch die Auswertung der aktuellen Lärmkartierung des EBA umfassend bestätigt werden. So geht das EBA bereits für das Jahr 2013 von insgesamt zehn belasteten Schulgebäuden auf Hockheimer Gemarkung aus, während das dem PFV zu Grunde liegende Gutachten für den sog. Lastfall 2015 nur vier Schulgebäude als betroffen ansah. Immerhin ein Unter-

schied von 150 %. Weniger gravierend, jedoch immer noch signifikant stellt sich die Zahl der betroffenen Hockenheimer Einwohner dar. Hier ging das Gutachten der Bahn von 8.600 Bürgerinnen und Bürgern aus, während das EBA für das Jahr 2013 zu dem Ergebnis kommt, dass 9.530 Hockenheimer in gesundheitsgefährdender Weise von überhöhtem Bahnlärm betroffen waren. Laut EBA liegt die Zahl der mit mehr als 65 dB(A) besonders stark von Bahnlärm betroffenen Wohneinheiten gar um 61 % über den von der Bahn verwendeten Gutachtenwerten. Während die Bahn im Antragsverfahren noch davon ausgeht, dass die von Bahnlärm belastete Gesamtfläche Hockenhems bei 7,65 Quadratkilometern liegt, weisen die aktuellen EBA-Zahlen aus, dass diese Fläche mit 8,73 Quadratkilometern um mindestens 14 % größer ist.

„Nach Darstellung des EBA ist davon auszugehen, dass die Bahn im Rahmen des laufen-

den Planfeststellungsverfahrens mit beschönigenden Daten arbeitet, die offensichtlich mit der vom Eisenbahn-Bundesamt ermittelten Realität nichts zu tun hat. Wir sind natürlich auf diesbezügliche Erklärungen der Bahn im Rahmen des geplanten Anhörungsverfahrens sehr gespannt!“ machte der BISS-Vorstand in einer Pressemitteilung deutlich. Als wesentlich gefährlicher schätzt der BISS-Vorstand jedoch die weitere Entwicklung dieser bereits jetzt alarmierenden Lärmbelastungszahlen ein. „Mit Abschluss der heute in der Planung bzw. Realisierung befindlichen Ausbaumaßnahmen wird sich die Lärmsituation in Hockenheim auf Grund der dann um bis zu 40 % höheren Verkehrsbelastung erst richtig zuspitzen. Dazu gehören der Bau von weiteren zwei Gleisen zwischen Frankfurt und Mannheim sowie entlang des Oberrheins und die Eröffnung des Gotthard-Basistunnels in 2017.“